

- * Klemens, S., Vistritz (Ungarn). Buch- u. Papierh. Wiener Komm.: Perles. Leipziger Komm.: Maier. [B. 204.]
- * Kohlstädt, Wilhelm, Stuttgart, Tulpenstr. 26. Verlagsbuchh. Leipziger Komm.: Fr. Foerster. [B. 204.]
- Krüger, Eduard, vorm. Chr. Fr. Krüger, Auffig. Leipziger Komm. jetzt Stadtmann. [Dir.]
- Lauterborn, August, Ludwigshafen. Inhaber ist jetzt der seitherige Prokurist Fris Lauterborn. [Dir.]
- * Loevenich, Albert, Köln, Untersachsenhausen 33. Buchh. Leipziger Komm.: Wagner. [B. 204.]
- Markgraf, Walter, Buddhistischer Verlag, Breslau, siedelt 1./X. 1913 nach Leipzig-N., Oststr. 56, II, über. [Dir.]
- * Mattern, Robert, Wien XIII, Sechshausstr. 104. Buchh. Inhaber: Gebhard Alfons Schmid. Leipziger Komm.: Goldmar. [B. 204.]
- May's Buch- u. Kunsth., O. E. Roeder, Chemnitz. Gustav Richard Weiß trat 1./VII. 1913 als persönlich haftender Gesellschafter ein. Firma lautet nunmehr O. May's Buch- und Kunsthandlung E. Röder, Inh. Siebner & Weiß. [S. 1./IX. 1913.]
- Meusser, Hermann, Berlin, siedelte nach W. 57, Potsdamerstr. 75, über. [B. 204.]
- Möhring, Rudolf, Berlin-Friedenau, siedelte nach Schwerin (Medlb.), Klosterstr. 6/8, über. [B. 206.]
- Müller, K. Ad. Emil, Stuttgart, siedelte nach Karlsruhe (Baden), Amalienstr. 59, über. [Dir.]
- Neumann, L., Bromberg. Leipziger Komm. jetzt L. Naumann. [Dir.]
- Ostermoo, Engelhard, Christliche Buchhandlung, Charlottenburg, ging 1./IX. 1913 käuflich an die Buchhandlung der Stadtmission e. G. m. b. H., Witten, über und wurde mit dieser vereinigt. [B. 204.]
- Pierson's Verlag, G., Dresden. Das Konkursverfahren wurde aufgehoben. [B. 206.]
- Poeschel, Carl Ernst, Leipzig, übergab der Firma Adolf Schneider (Inh. Otto Vogt), Düsseldorf, ein vollständiges Auslieferungslager seines Verlages für Rheinland-Westfalen. [B. 206.]
- Quaritch, Bernard, London. Der Inhaber Bernard Quaritch ist verstorben. [B. 203.]
- Sakur, Carl, Breslau. Inhaber sind jetzt Paul Pietzschmann u. Frau Else Langner. Albert Langner ist alleiniger Prokurist. [S. 3./IX. 1913.]
- Schimmelpfennig, Otto, Labes. Das Konkursverfahren wurde aufgehoben. [B. 205.]
- * Schwert-Verlag Inh. Robert Spegele, Wien II, Kronprinz Rudolfstr. 7, II/15. Leipziger Komm.: Fleischer. [B. 204.]
- Seidl, Karl, Wien, siedelte nach I, Tiefen Graben 16, über. [B. 203.]
- * Seyfert, Ernst, Leipzig, Göschenstr. 6, II. Versand- u. Reisebuchh. [B. 207.]
- Steger, Gustav, Weissenburg, hat den Verkehr über Leipzig eingestellt. [Dir.]
- * Süddeutscher Zeitschriften-Verlag München, G. m. b. H., München. Leipziger Komm.: Wagner. [B. 202.]
- Verlag Deutsche Bürgerkunde G. m. b. H., Berlin. Liquidator ist jetzt Dr. jur. Otto Bled. [S. 6./IX. 1913.]
- Verlag Nordland G. m. b. H., Dresden. Die Adresse lautet Dresden-A., Pragerstr. 35. Leipziger Komm.: Thomas Komm.-Gesch. [B. 202 u. 206.]
- Werbewerkstatt Zum Federmann Johannes Weidenmüller, Leipzig. Die Procura des Hugo Felix Oskar Bommer ist erloschen. [S. 4./IX. 1913.]
- Zimmermann, Wilhelm, Buchhandlung, Guskirchen. Bruno Luz trat 1./IX. 1913 als Gesellschafter ein. [Dir.]

Kleine Mitteilungen.

Internationale Konferenz für Natur- und Heimatschutz. — Infolge einer Anregung des Internationalen Theologentongresses in Graz ließ der Schweizerische Bundesrat bei den europäischen Regierungen anfragen, wie sie sich zu einer internationalen Konferenz für Natur- und Heimatschutz stellen würden. In dieser Konferenz soll die Frage besprochen werden, wie der Vernichtung einer großen Anzahl wichtiger und interessanter Arten des Tier- und Pflanzenreichs entgegengetreten werden kann.

100jähriger Todestag. — Am 8. September waren 100 Jahre verflossen, seit der Urheber der Hinrichs'schen Halbjahrskataloge, Johann Conrad Hinrichs in Leipzig, im kräftigen Mannesalter von 48 Jahren die Augen zum ewigen Schlummer schloß.

Ein kurzes Leben endete an diesem Tage, aber eine reiche Tätigkeit, von der viel Segen bis auf die heutige Zeit ausgegangen ist. Johann Conrad Hinrichs wurde am 30. Oktober 1765 als Sohn eines Webers in Harburg geboren und sollte, wie das in damaliger Zeit so üblich war, ebenfalls Weber werden, aber eine schwache Konstitution des jungen Hinrichs scheint dem im Wege gestanden zu haben. Deshalb brachte sein Vater den 13jährigen Knaben im Jahre 1778 zum Buchhändler Herold in Hamburg, weil der Junge allezeit hinter den Büchern saße und für nichts weiter Sinn habe, die Verhältnisse aber nicht gestatteten, ihn studieren zu lassen. So ward Hinrichs — Lausbursche bei Herold und trug fleißig Bücher und Zeitschriften in der alten Hansestadt herum. Dabei veräumte er jedoch keine Gelegenheit, um sich weiter zu bilden und zu lernen, so daß Herold ihn, in Anerkennung dieses Bildungsdranges, zum Lehrling avancieren ließ. Diese Lehre dauerte aber immer noch fünf Jahre, die Hinrichs zur weiteren Ausbildung eifrig benutzte. Als er endlich zum Gehilfen aufgerückt war, blieb er noch mehrere Jahre bei Herold, bis er endlich in die Welt zog. In Dresden fand er Stellung in der Gebr. Waltherschen Hofbuchhandlung, bei der auch August Leberecht Reiniße in Diensten stand. Die Bekanntschaft mit diesem sollte entscheidend für den jungen Hinrichs werden, wenn er auch noch einige Jahre in der Waltherschen Hofbuchhandlung verblieb.

August Leberecht Reiniße hatte sich am 1. August 1791 in Leipzig unter der Firma seines Namens selbständig gemacht, rief aber schon 5 Jahre später, am 1. Juli 1796, Hinrichs als Gesellschafter zu seiner Unterstützung herbei, unter Änderung der Firma in Reiniße & Hinrichs, die aber wiederum nur 5 Jahre bestand. Am 1. Juni 1801 trennten sich die Gesellschafter, und von da an zeichnete Hinrichs die Firma J. C. Hinrichs allein, die noch bis auf den heutigen Tag besteht.

Es kann hier nicht unsere Aufgabe sein, den weiteren Wandlungen und Entwicklungen der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung zu folgen, sie sind ja auch bekannt, nur auf eins müssen wir noch hinweisen, mit dem der Name Hinrichs gewissermaßen identisch ist: die Schaffung der Bibliographie.

Es war im Jahre 1798, als Johann Conrad Hinrichs, der damals noch mit seinem künftigen Schwager Reiniße zusammenarbeitete, den ersten Band des Halbjahrskataloges erscheinen ließ unter dem Titel: »Verzeichnis neuer Bücher, die seit Michaelis 1797 bis Juli 1798 wirklich erschienen sind, nebst Verlegern, Preisen und einen (!) wissenschaftlichen Repertorium, welche bei Reiniße und Hinrichs Buchhändlern in Leipzig auf der Grimmischen Gasse No. 608. zu bekommen sind (Preis 8 gr.) 1798«. Eine Notiz am Schlusse des ersten, gegen 14 Bogen starken Kleinktaubändchens besagt, daß mit dem Erscheinen dieses Kataloges der von vielen Bücherkäufern und Gelehrten so oft geäußerte Wunsch erfüllt sei, ein vollständiges Verzeichnis der jede Messe neu erschienenen Bücher zu besitzen. Gleich dieser erste Hinrichs'sche Katalog scheint durch große Vollständigkeit und rasches Erscheinen die früher erschienenen Kataloge übertroffen zu haben, außerdem enthielt er von Anfang an ein »Repertorium« und brachte in besonderen Alphabeten: Fertig gewordene Schriften in neueren ausländischen Sprachen — Romane — Schauspiele und seit 1801 einen Anhang: »Musikbücher und Musikalien«, denen 1811 »Landkarten« folgten. Es ist nicht zu verwundern, daß bei der Genauigkeit, die die Hinrichs'schen Kataloge von allem Anfang auszeichnete, der Absatz flott vonstatten ging, und die Auflage bald auf 5000 Exemplare stieg. Interessant ist es, daß Hinrichs, angeregt durch die dem Buchhandel dienende Tätigkeit, sogar die Gründung einer »Leipziger Buchhändler-Zeitung« beabsichtigte, die freilich nie erschienen ist, deren Plan aber fast genau die Einteilung zeigte, die noch heute unser Börsenblatt hat. Nachdem Hinrichs 1801 Alleininhaber des Geschäfts geworden war, konnte er leider für den weiteren Ausbau des bibliographischen Verlages wenig tun; die schweren Kriegsjahre zogen herauf und brachten andere Aufgaben. Am 8. September 1813 erlag er schwerer Krankheit.

Es braucht wohl nicht mehr darauf hingewiesen zu werden, welchen Aufschwung das von Johann Conrad Hinrichs begonnene Werk genommen hat, ganz besonders nicht in diesem Blatte, das der gewissenhaften Mitarbeit der Firma Hinrichs seit seiner Begründung im Jahre 1834 einen großen Teil seiner praktischen Verwertbarkeit und seines Erfolges verdankt. Unsere Nummer vom 8. September brachte die Ankündigung der 231. Fortsetzung des Halbjahrskataloges, der mit einer neuen, wiederum vervollkommenen Register-Einrichtung zum erstenmal versehen sein wird, um das Suchen und Finden immer mehr zu erleichtern, und vor kurzer Zeit ist die 13. Fortsetzung der Mehrjahrs-Kataloge vollständig geworden, die die Jahre 1910 bis 1912 umfaßt.

Mit großem Verständnis sind die Herausgeber des von J. C. Hinrichs begonnenen Unternehmens zum Nutzen des gesamten Buchhandels stets bestrebt gewesen, immer Vollkommeneres zu bieten. Und wenn wirklich einmal die Zeit kommt, in der man nicht mehr in neuen Hinrichs'schen Katalogen nachschlägt, so wird doch der Name J. C. Hinrichs seinen Glanz und seine Geltung für alle Zeiten behalten.